

Pressekonferenz – Transkript

TATJANA MARIA

(nach ihrer 1-6, 6-4, 0-6 Niederlage gegen Elise Mertens)

FRAGE: Hallo Tatjana. Wie muss man sich das überhaupt vorstellen so die letzten zwei Tage, versucht man da, die brasilianische Zeit noch einzuhalten sozusagen, also erst jetzt nachmittags dann aufzustehen? Wie kriegt man so schnell sonst das umgestellt überhaupt?

MARIA: Ja, man versucht eigentlich, so viel wie möglich ruhig zu bleiben, alles sehr, sehr ruhig anzugehen. Und wenn man dann mal müde wird, dann auch zu schlafen. Ich meine, das war das Wichtigste, dass man eigentlich viel schläft und sich erholt. Aber wie gesagt, ich meine nach so einem Wochenende, egal ob man gespielt hat oder nicht, das war ja auf dem Platz schon eine krasse Sache und sogar neben dem Platz genauso. Ich meine, wir haben ja auch um jeden Punkt gefightet und angefeuert auf dem Platz und außerhalb vom Platz. Deswegen war das schon eine super Erfahrung, aber trotzdem, also ich meine, ich bin hier hergekommen, weil ich liebe Stuttgart, wir lieben alle Stuttgart, wir spielen gerne hier und ja, wir haben alles versucht, ja, hier irgendwie uns fit hierher zu bringen sozusagen. Aber ja, leider habe ich es ein bisschen auf dem Platz gemerkt, dass ich schon ein bisschen müde war. Aber ja, wie gesagt, weiter geht's.

FRAGE: Hätte es einen Unterschied gemacht, wenn Sie früher am Tag gespielt hätten? Oder ist man einfach körperlich erschöpft? Ist es mehr Erschöpfung?

MARIA: Es ist schwierig zu sagen. Ich meine, von der Zeitumstellung ist eigentlich abends schon besser. Komischerweise habe ich heute Nacht eigentlich sehr, sehr schlecht geschlafen, deswegen habe ich eigentlich gar nicht verstanden, weil normalerweise schläft man ja morgens länger, aber manchmal kann man das einfach ... Man kann es nicht wissen, was besser ist, mittags, abends, ein Tag länger, ein Tag kürzer. Also ich meine, auf das kommt es, glaube ich, in dem Moment gar nicht mehr an, also man versucht wirklich das Beste rauszuholen und am besten sich vorzubereiten. Ich meine, ich habe einmal auf dem Center Court trainiert gestern, aber ja, man muss sich super schnell daran gewöhnen, und wir spielen hier gegen Topspielerinnen. Ich meine, sie ist eine Topspielerin und sie war auch schon länger

da, hat sich schon länger darauf vorbereitet. Ja, das war dann heute der kleine Unterschied.

FRAGE: Bleiben Sie jetzt aber erstmal in Europa. Also jetzt gibt es erstmal keine Zeitumstellung.

MARIA: Ja, ja, auf alle Fälle. Also bis zu den Olympischen Spielen sind wir definitiv in Europa.

FRAGE: -

MARIA: Nein, zu Hause, also Palm Beach ist natürlich unser Zuhause, aber wir sind auch hier in Europa zu Hause, deswegen fühlt sich das genauso an (lacht)

FRAGE: Ja gerade nach dem ersten Satz im zweiten Satz so stark zurückgekommen. Warum war dann so ein Knackpunkt plötzlich da? Warum ging da nichts mehr?

MARIA: Sie hat sehr, sehr aggressiv angefangen im dritten Satz. Und dann habe ich ja mein Break direkt bekommen zum zwei null. Und sie, ja, sie hat dann auch sehr solide gespielt, hat mir kaum noch leichte Fehler gegeben, und dann ist mir das Match so ein bisschen weggelaufen und ja, und dann kommen dazu manche Bälle, ja, schlecht reagiert oder falsche Entscheidungen getroffen und dann ja und dann läuft das in die falsche Richtung.

FRAGE: Vielleicht können Sie Ihren Teamkameradinnen jetzt für morgen noch ein bisschen was mit auf den Weg geben.

MARIA: Ich wünsche natürlich allen viel Glück. Ich meine, sie spielen hier in Deutschland. Angie das erste Mal wieder in Deutschland nach der Babypause. Und Laura auch hier zu Hause. Also ich hoffe, bei denen läuft es morgen gut und ich wünsche ihnen natürlich viel, viel Glück.